

PRESSEMELDUNG

02.03.2012

## Gestatten: *Olios jaenicke* Eine Spinnenart für den Naturschützer

Im Fernsehen ist Schauspieler Hannes Jaenicke als Polizist, Top-Anwalt oder gestresster Familienvater zu sehen. Eine Rolle aber lebt er mit ganzem Einsatz und Herzblut: Er engagiert sich in unterschiedlichen Umwelt- und Naturschutzprojekten und dreht Dokumentationen über das bedrohte Leben gefährdeter Tierarten wie Gorillas, Orang-Utans, Eisbären und Haie.

Wenn Hannes Jaenicke am 2. März zur Eröffnung der Sonderausstellung „Faszination Spinnen“ das Senckenberg Naturmuseum besucht, erwartet ihn eine neue langbeinige Freundin mit rotbraunem Schopf. Senckenberg-Spinnenforscher Peter Jäger benennt eine kürzlich entdeckte Spinnenart aus Laos nach Jaenicke, als Anerkennung für sein Engagement im Naturschutz: *Olios jaenicke*.

**SGN:** *Sie engagieren sich ja sehr für Naturschutz. Gab es ein Schlüsselerlebnis wie es dazu kam?*

Hannes Jaenicke: Es gab nicht wirklich ein Schlüsselerlebnis. Ich bin seit meinen Teenagerjahren Greenpeace-Mitglied und kriege immer den Newsletter, und der macht einfach auch sauer. Irgendwann wundert man sich, dass alle Umweltgruppen seit dreißig, vierzig Jahren unglaublich aktiv vor sich hinwurschteln, aber nur selten Erfolge verbuchen können. Da kam die Idee, eine ZDF-Dokumentationsreihe zu machen. Mich interessiert eigentlich das gesamte Thema Naturschutz, denn alles hängt mit allem zusammen. Man kann Tier-, Umwelt-, Klima- und Menschenschutz nicht getrennt betrachten. Um das im Fernsehen und den Massenmedien bekannt zu machen, muss man dem Ganzen ein Gesicht geben. Wenn ich einen Film über Regenwaldvernichtung mache, ist es schwer, einen Sender zu finden, der das ausstrahlt. Wenn man aber einen Film über verwaiste Orang-Utan-Babys dreht, dann kann man über das Aussterben dieser Tierarten auch andere Umweltproblematiken aufzeigen, die damit zusammenhängen.

### Kontakt

Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Alexandra Donecker  
Senckenberganlage 25  
60325 Frankfurt am Main  
Tel. 069- 7542 1561  
Fax 069- 75421517  
alexandra.donecker@senckenberg.de

### Pressebild



*Olios jaenicke* © Peter Jäger,  
Senckenberg.

Dieses Bild ist für  
Presseveröffentlichungen über  
die Senckenberg Gesellschaft  
für Naturforschung freigegeben.  
© Senckenberg.

### Steckbrief *Olios jaenicke*

- männlich
- Vertreter der Familie  
Riesenkrabbspinnen  
(Sparassidae)
- bisher bekanntes Vorkommen:  
Süd-Laos, Champasak-  
Provinz, bei Pakse  
(Provinzhauptstadt)
- Maße: Körperlänge 1 cm,  
Beinspannweite 6 cm
- Lebensweise: nächtlicher Jäger  
(ohne Fangnetz) im Blattwerk  
von Sträuchern und Bäumen.
- Aussehen: leicht rötlichbraun  
mit matt glänzenden Haaren  
und einem leichten  
Punktmuster auf Beinen und  
Hinterleib.

Die Pressemitteilung und  
Bildmaterial finden Sie auch  
unter  
[www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens  
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561 F +49 (0) 69 7542 - 1517 [pressestelle@senckenberg.de](mailto:pressestelle@senckenberg.de) [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de)

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main | Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 6862

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

*SGN: Gibt es ein Projekt, das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?*

Hannes Jaenicke: Bei den Projekten, die ich selbst gemacht habe, gab es einige sehr traurige Erlebnisse. Zum Beispiel das Schlachten von Millionen von Haien in Asien, um an die Flossen zu kommen und die dann zu Suppe zu verarbeiten. Da könnte ich stundenlang weitererzählen. Also klar, die Reisen waren zwar großartig, etwa Costa Rica ist ein tolles Land, aber das, was ich beim Drehen der Dokus dort gesehen habe, war einfach wenig erfreulich und oft erschütternd.

Ein Ereignis, das mich echt beeindruckt hat, war damals die „Brent Spar-Affäre“. Damals wollte Shell eine Bohrinsel versenken und dann hat ganz Deutschland mal drei Wochen nicht bei Shell getankt. Da sind die schnell eingeknickt und ich habe zum ersten Mal kapiert, dass der Konsument eine unheimliche Macht hat. Es ist verwunderlich, wie wenig wir diese Macht nutzen. Darum geht es eigentlich sowohl in meinen Dokumentationen, als auch in allem, was ich so mache. Ich denke, der Konsument hat eine unglaubliche Macht, die muss man nur verstehen und ausspielen.

*SGN: Bei Ihren Tier-Dokumentationen geht es ja um Eisbären, Gorillas oder Haie. Wie ist es mit Spinnen? Das sind ja nicht jedermanns Lieblingstiere. Wie steht es mit Ihnen?*

Hannes Jaenicke: Also da muss ich ehrlich sagen, bevor ich Peter Jäger, ihren Arachnologen, getroffen habe, wusste ich nichts über Spinnen. Wenn ich sie in der Wohnung finde, fange ich sie tatsächlich mit einem Glas ein und setze sie draußen aus. Geschlachtet werden die bei mir nicht. Aber darüber hinaus hatte ich keine Ahnung, dass die biologisch doch so eine wichtige Rolle spielen. Ich bin also ein echter Frischling auf dem Gebiet. Darauf gestoßen worden bin ich erst durch die Begegnung mit Peter Jäger im Senckenberg Naturmuseum. Ich finde seine Arbeit total interessant. Man lebt ja mit dem Gedanken, dass auch Insekten eine Plage sind, Mücken zum Beispiel. Und was Insekten und auch Spinnen eigentlich für eine wichtige Rolle spielen und dass sie zum artenreichsten Stamm der Tiere, der Gliederfüßler, gehören, ist mir eigentlich erst durch den Austausch mit ihm klar geworden.

*SGN: Wie kam es zu der Biopatenschaft?*

Hannes Jaenicke: Ich wäre der Letzte, der auf die Idee gekommen wäre, eine Spinne nach mir zu benennen. (lacht) Das war eine Idee von Herrn Jäger. Er kam irgendwann auf mich zu und meinte, David Bowie hat auch schon eine Spinne. Hättest Du auch gerne eine? Und da sagte ich, sehr gerne, das ehrt mich sehr! Also ich muss ehrlich sagen, vor Spinnen habe ich einen großen Respekt, aber ich bin gespannt. Bisher bin ich kein Spinnenfan, aber ich denke, das wird sich nach der Ausstellungseröffnung ändern.

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main | Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 6862

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

# SENCKENBERG

world of biodiversity

*SGN: Glauben Sie, dass man auch mit solch kleinen Beiträgen, wie einer Biopatenschaft etwas bewegen kann?*

Hannes Jaenicke: Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem kleinen Schritt, hat Konfuzius, glaube ich, gesagt. Es ist vielleicht nur eine Kleinigkeit, aber wenn Peter Jäger und seine Kollegen dadurch Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit von Spinnen oder Insekten lenken können, ist das toll. Wir wissen ja auch noch nicht so lange, dass die Bienen aussterben. Jetzt kapieren wir so langsam, dass das eine ziemliche Katastrophe ist. Tag für Tag verschwinden ja weltweit etwa 130 Arten, schätzen die Vereinten Nationen. Manche Tiere sind noch nicht mal entdeckt und schon sind sie wieder verschwunden. Peter Jäger bringt zwar von jeder Forschungsreise neue Spinnenarten mit, aber er weiß nicht, ob sie beim nächsten Besuch noch existieren. Es ist eine gute Sache, um einfach mal grundsätzlich das Augenmerk darauf zu lenken, was wir Menschen mit der Natur anstellen. Und wir ignorieren dabei ja völlig, dass die meisten Tiere eine wirklich wichtige Funktion für die Ökobilanz haben.

*SGN: Sie sind gebürtiger Frankfurter. Was verbindet Sie und was verbinden Sie mit dem Senckenberg Naturmuseum?*

Hannes Jaenicke: Natürlich war ich als Kind mit meinem Vater im Senckenberg Naturmuseum. Insofern ist das eine der frühesten Kindheitserinnerungen: die großen Dinosaurierknochen. Das beeindruckt natürlich. Das Museum kenne ich seit etwa meinem fünften Lebensjahr. Dann sind wir aber aus Frankfurt weggezogen und heute bin ich nur noch in Frankfurt, um meine Verwandten zu besuchen. Seit zwei Jahren bin ich ja Moderator der Charity-Gala „Senckenberg night“ und dann natürlich auch Gast im Senckenberg. Das war ein schönes Déjà-vu. Die Dinos sind immer noch genauso beeindruckend wie damals, aber das Museum hat ja noch viel mehr Schätze.

*SGN: Was sind Ihre nächsten Projekte? Wird es eine Doku „Einsatz für die Spinnen“ geben?*

Hannes Jaenicke: (lacht) Da fürchte ich, das nimmt mir kein deutscher Sender ab. Würde ich sofort machen! Insofern drehe ich jetzt gerade eine Dokumentation mit der ARD über Bruno den Problembär. Da geht es darum, wie wir Menschen mit dem koexistieren, was wir Wildnis nennen. Und dann darf ich hoffentlich Ende des Jahres eine Dokumentation über Meeressäuger mit dem ZDF machen. Es gibt eine Liste von Tieren, von denen ich weiß, die würde ich nie durchkriegen. Das muss kuschelig sein, am liebsten nur Koala-Bären, aber das ist halt Fernsehen, leider.

*SGN: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.*

*Die Erforschung von Lebensformen in ihrer Vielfalt und ihren Ökosystemen, Klimaforschung und Geologie, die Suche nach vergangenem Leben und letztlich das Verständnis des gesamten Systems Erde-Leben – dafür arbeitet die **SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung**. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblick in vergangene Zeitalter sowie die Vielfalt der Natur vermittelt. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*